



Ritter mit Drache

Das vorliegende Ölgemälde „**Ritter mit Drache**“ des zeitgenössischen Meißner Kunstmalers **Ekkehardt Erler** (signiert unten rechts mit „EE23“ für das Entstehungsjahr 2023) bricht radikal mit der klassisch-akademischen Darstellung dieses historischen Motivs. Es übersetzt den heroischen Kampf in eine stark abstrahierte, hochemotionale Formensprache.

Die künstlerische Analyse und Bewertung gliedert sich in folgende Aspekte:

1. Stilrichtung und Malweise

- **Neoexpressionismus & strukturierter Abstraktionismus:** Das Werk ordnet sich dem modernen, expressiven Stil zu. Die Formen sind stark vereinfacht und teils bis zur Unkenntlichkeit dekonstruiert.
- **Pastoser Farbauftrag (Impasto):** Erler arbeitet mit einer extrem dicken, plastischen Farbschicht. Der Farbauftrag erfolgte spürbar mit dem Malmesser oder Spachtel. Das Relief fängt das Licht physisch ein, wodurch das Bild je nach Beleuchtung eine eigene dreidimensionale Dynamik und Lebendigkeit entfaltet.

2. Komposition und Motivik

- **Das dominante Kreuz:** Das markanteste Element ist das große, olivgrüne Kreuz im linken Zentrum des Bildes. Es teilt die Komposition vertikal und verankert die Szenerie in einem christlich-mythologischen Kontext (Zentralmotiv der Georgslegende). Es steht wie ein unerschütterlicher Fels in der wilden Umgebung.
- **Die Figuren (Ritter und Lanze):** Rechts des Kreuzes lässt sich die weiße Silhouette einer ritterähnlichen Gestalt erahnen, gekrönt von einem blauen Helm oder Visier. Der Ritter hält eine vertikale, schwarze Lanze mit einer weißen Spitze. Seine Haltung ist statisch, fast wie ein Wächter oder ein Denkmal.
- **Der Drache:** Links und im unteren Bildbereich bricht das Chaos aus. Wilde, grüne und rot-orangefarbene Pinselstriche formen den Drachen. Besonders die gezackte, feurig rote Form, die an eine Klaue oder einen feuerspeienden Rachen erinnert, drängt sich aggressiv ins Bildzentrum vor und erzeugt immense visuelle Spannung gegen die Ruhe des Kreuzes.
- **Hintergrund und Landschaft:** Im oberen und rechten Bereich deuten blaue, orange und gelbe Schichten eine Landschaft an – womöglich Wellen, Berge oder einen dramatischen Himmel bei Sonnenuntergang.

3. Farbpsychologie

- **Kontrast aus Ordnung und Chaos:** Die Farbpalette lebt von harten Komplementärkontrasten. Das ruhige, kühle Blau des Hintergrunds und das unaufgeregte Grün des Kreuzes kontrastieren heftig mit den „Gefahrenfarben“ Gelb, Orange und Signalrot im Bildzentrum.
- **Symbolik:** Weiß steht traditionell für die Reinheit des Ritters (St. Georg), während das unruhige Rot-Gelb-Grün die unberechenbare, zerstörerische Natur des Drachen visualisiert.

Gesamtkünstlerische Bewertung

Erler gelingt mit „*Ritter mit Drache*“ ein spannungsgeladenes Werk. Statt den Kampf im Moment des physischen Aufeinandertreffens abzubilden, übersetzt er ihn in einen **Krieg der Farben und Texturen**. [1]

Die Stärke des Gemäldes liegt in seiner **physischen Präsenz durch die Impasto-Technik** und der bewussten Reduzierung auf emotionale Chiffren. Es fordert den Betrachter aktiv heraus, die Formen im Geist selbst zusammenzusetzen, und besitzt eine vitale, urwüchsige Energie.